



Der digitale Workflow in Zahnmedizin und Zahntechnik

Lieber Leserinnen, liebe Leser,
die aktuelle Ausgabe der Quintessenz Zahntechnik widmet sich der Thematik des digitalen Workflows und stellt einige der aktuellen Konzepte zur Kooperation von Zahnarzt, Zahntechniker und der Industrie in der Welt der dentalen Bits und Bytes vor. Es geht um Designsoftware, den Versand von Abformungen und Modellen in Form von Datensätzen und – nicht zu vergessen – um die Qualität und deren Kontrolle. Mag sein, dass das auf den ersten Blick alles sehr kompliziert aussieht. Dem Wesen nach beschreibt das Thema letztlich jedoch die Kommunikationswege zwischen Zahntechnik, Zahnarztpraxis und Fräszentren bzw. vergleichbaren Einrichtungen.

Diese Kommunikation zwischen Dentallabor, Zahnarztpraxis und Industrie wird auch das Thema der diesjährigen Jahrestagung der ADT, der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie, sein, die vom 7. bis 9. Juni in Böblingen stattfinden wird. Im vergangenen Jahr hat die Tagung seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder in Böblingen stattgefunden und war insofern zwar keine „Premiere“, so doch aber eine „Wiederaufnahme“.

Für diese Wiederaufnahme hat es sehr positive Resonanz gegeben und der Vorstand der ADT freut sich über die Erfahrungen und Rückmeldungen der Mitglieder und Besucher. Die positiven haben den Kurs bestätigt und an den kritischen müssen wir arbeiten.

Auch im Jahr 2012 haben wir eine „Wiederaufnahme“ geplant. Und zwar einer Produktion, die bereits sehr sehr lange zurückliegt: eine Koproduktion mit der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien („DGPro“). Die Premiere dieser Koproduktion liegt lange zurück: 1988. Es sind also 24 Jahre bis zur Wiederaufnahme vergangen. Die Premiere 1988 ist damals übrigens ebenfalls über die Bühne der Kongresshalle in Böblingen gegangen.

Für mich persönlich war das eine aufregende Sache. Als junger Assistent an der Tübinger Klinik durfte ich dort erstmals einen größeren wissenschaftlichen Vortrag halten. Es ging da um die Vorstellung dessen, was später einmal „Galvanokrone“ genannt werden sollte. Die Technik funktionierte schon, aber einen Namen dafür gab es noch nicht.

Aber es kam noch viel viel besser. Zwei Vorträge vor meinem eigenen „großen Auftritt“ gab es eine echte Premiere: François Duret stellte zum ersten Mal in Deutschland seine bisherigen Erfahrungen mit der CAD/CAM-Technologie sowie seine Visionen mit dieser Technik vor.

Das war 1988 eine unglaubliche Sensation, die staunend und weitgehend verständnislos aufgenommen wurde. Wie sollte das denn sinnvoll in der Praxis funktionieren, wenn allein der Computer viele Stunden braucht, um die Form einer einzigen Krone zu berechnen? Und dann die Frage, wie kompliziert so eine Fräsmaschine wohl sein müsste, um richtige Kronen zu fräsen? Drei Achsen, vier Achsen oder fünf Achsen?





Ja, da ist unglaublich viel passiert seit 1988! Heute kann ein einfacher, handelsüblicher PC für 500 Euro eine Krone beinahe ohne Zeitverzug „on the fly“ berechnen und die Fräsmaschinen aus der Maschinenbauindustrie sind trefflich an die dentalen Anforderungen adaptiert worden. Ich gestehe aber gern, dass es mir damals so gegangen ist wie vielen, die Duret gehört haben: Diese Entwicklung habe ich mir nicht vorstellen können. Und heute diskutieren wir nicht mehr über die computerunterstützte Herstellung von Zahnersatz. Diese ist längst Realität geworden. Es geht schon um deren Weiterentwicklung und Optimierung, den Fluss und die Verzahnung der einzelnen Arbeitsschritte: den Workflow eben.

Ich lade Sie ein, sich in diesem QZ-Heft über den digitalen Workflow zu informieren. Und wenn Sie Spaß daran haben, sich nicht nur zu informieren, sondern zugleich auch den persönlichen Austausch mit Kollegen zu suchen, würde ich mich freuen, wenn Sie in diesem Jahr zur ADT/DGPro nach Böblingen kommen. Da gibt es übrigens auch anderen „Flow“ und „Download“: In flüssiger und fester Form beim Get-together am 7. Juni und bei der ADT-Party am 8. Juni!

See you in Böblingen!



Prof. Dr. Jürgen Setz
1. Vorsitzender der
AG Dentale Technologie e.V.